

ist. Demgemäß sinkt bei der Entnahme von Gas aus dem Behälter die darin herrschende Spannung im Verhältnis der entnommenen Menge, und dieser Spannungsunterschied wird dazu benutzt diese Menge zu bestimmen, beispielsweise in Litern. (D. R. P. 417 792, Kl. 42 e, vom 4. 6. 1924, ausg. 21. 8. 1925.) *dn.*

Walter George Kent, London. Strömungsmesser für Flüssigkeiten. Vorrichtung zum Messen des Differentialdruckes an einer Venturiöhre od. dgl., bei der die Bewegung einer in einem U-Rohr befindlichen Flüssigkeit auf eine Lenkeranordnung übertragen wird, 1. dad. gek., daß außer einer Lenkeranordnung, welche eine Druckzunahme bestimmter Größe bei niedrigen Drucken mit einem größeren Ausschlag anzeigt als bei großen Drucken, noch ein ungleichförmiger Querschnitt für den einen Schenkel des U-Rohrs vorgesehen ist zum Zweck, die mit Hilfe der Lenkeranordnung angezeigten Werte zu verbessern. — 2. dad. gek., daß ein in dem einen U-Rohr befindlicher Schwimmer an einem Ende eines Lenkers angelenkt ist, dessen anderes Ende an einem Arm auf einer nach außen durch die Wandung des U-Rohrs hindurchgehenden Spindel angelenkt ist, und daß der Lenker und der Arm so angeordnet sind, daß sie in der Nullage annähernd die gleiche Richtung besitzen. — 3. dad. gek., daß die lichte Weite des U-Rohrschenkels, welcher mit dem den Schwimmer enthaltenden U-Rohrschenkel kommuniziert von unten nach oben zunächst stark abnimmt und sodann im oberen Teil langsam zunimmt. — Mit Hilfe dieser Vorrichtung können sehr plötzliche oder heftige Schwankungen des Druckunterschiedes aufgenommen werden, bevor die entstehende Bewegung die Aufzeichenvorrichtung erreicht. Zeichn. (D. R. P. 417 794, Kl. 42 e, vom 1. 4. 1923, Prior. Großbritannien 5. 4. 1922, ausg. 18. 8. 1925.) *dn.*

Meurersche A.-G. für Spritzmetallveredelung, Neukölln. Strömungsmesser mit einem in einem durchsichtigen Rohr spielenden Schwimmer und einem zweiten durchsichtigen Rohr, das das gemessene Medium zum Fußstück des Messers zurückführt, dad. gek., daß das Fußstück zwei seitliche und einen unteren Anschlußstutzen hat, von denen der eine seitliche, mit Reduzierventil und Manometer verbundene zum Schwimmerrohr führt, während der untere durch mehrere Bohrungen mit den Zwischenräumen zwischen den beiden Rohren und durch eine Bohrung mit dem zweiten seitlichen, zur Verbrauchsstelle führenden Stutzen verbunden ist. — Die Erfindung ermöglicht eine ständige genaue Beobachtung durch den Arbeiter, ohne daß erhebliche Fehler auftreten können. Ein einfacher Grenzstrich für wenige Verhältnisse, die dem betreffenden Fall zugrunde liegen, machen den Apparat leicht übersichtlich. Zeichn. (D. R. P. 417 795, Kl. 42 e, vom 4. 10. 1924, ausg. 18. 8. 1925.) *dn.*

Paul Ollrogge, Kamen (Kr. Hamm). Flüssigkeitsmanometer für Strömungsmesser, bei dem der eine Meßschenkel den anderen umgibt, 1. dad. gek., daß das Rohr für die Zuführung des Druckes zum äußeren Schenkel im inneren Schenkel so untergebracht ist, daß es oberhalb seines zugehörigen Flüssigkeitsspiegels mündet. — 2. dad. gek., daß die den Anschluß an die Drosselstelle vermittelnden Rohrzapfen, die in entsprechende Bohrungen eingeschoben werden, wobei die Verbindung in bekannter Weise durch eine Art Überwurfmutter gesichert wird, mit seitlichen Bohrungen versehen sind, die beim Einschieben der Zapfen und Festziehen der Mutter allmählich verschlossen werden. — Das Manometer kann schnell und dicht an die betreffenden Leitungen angeschlossen werden und gestattet eine schnelle und sichere Ablesung. Zeichn. (D. R. P. 417 796, Kl. 42 e, vom 18. 10. 1924, ausg. 18. 8. 1925.) *du.*

„Erda“ A.-G., Institut für angewandte Geophysik, Göttingen. Erfinder: Dr. Richard Ambrohn, Göttingen. **Fötösche Drehwage**, dad. gek., daß das Gehänge an einem Einkristalldraht aufgehängt ist. — Bei der Anwendung der Drehwage nach Fötös bildet eine der größten Schwierigkeiten die Fortschaffung der elastischen Nachwirkungen in dem Aufhängungsdräht. Die Störungen werden hervorgerufen durch das Umkristallisieren der aus vielen Kristallen bestehenden Aufhängungsdrähten, z. B. aus Platin und Iridium bestehend. Bei Einkristalldrähten z. B. aus Wolfram, wie sie in der Glüh-

lampenfabrikation verwendet werden, findet keine Umkristallisation und mithin keine elastische Nachwirkung statt. (D. R. P. 418 348, Kl. 42 e, Gr. 14, vom 24. 5. 1922, ausg. 31. 8. 1925.) *dn.*

Johann Zoller und Robert Schuster, Wien. Vorrichtung zur Mengenmessung von durch Leitungen strömenden Flüssigkeiten durch Messen der Differenz der hydraulischen Druckhöhen in zwei hintereinander angeordneten, oben miteinander verbundenen Standrohren, deren eines eine Erweiterung besitzt, dad. gek., daß die Standrohre vom unteren Teil von sackartig abwärts ragenden Ausweitungen der Leitung ausgehen, um das Aufsteigen der von der Flüssigkeit mitgeföhrten Luft- oder Gasteilchen in das Verbindungsrohr zwischen den beiden Standrohren unmöglich zu machen. — Da infolge der Ausweitungen keine Luft in das Standrohr gelangen kann, ist ein Konstantbleiben des eingeschlossenen Luftvolumens und dadurch die Richtigkeit der Angaben der Meßvorrichtung verbürgt. Zeichn. (D. R. P. 418 539, Kl. 42 e, Gr. 23, vom 15. 10. 1922, ausg. 9. 9. 1925.) *dn.*

Personal- und Hochschulnachrichten.

Geh. Hofrat Dr. C. J. Lintner, emerit. o. Prof. der angewandten Chemie, besonders der Gärungsschemie an der Technischen Hochschule München, feierte am 2. 10. seinen 70. Geburtstag.

Apotheker J. Reinke, beging am 1. 10. sein 25 jähriges Jubiläum bei der C. A. F. Kahlbaum G. m. b. H., Chemische Fabrik, Berlin-Adlershof.

Prof. Dr. F. Löhnis, bisher Sachverständiger für Milchbakteriologie am Landwirtschaftlichen Ministerium der Vereinigten Staaten, Washington, wurde auf den durch den Tod von Prof. Vogel seit längerer Zeit unbesetzten Lehrstuhl für landwirtschaftliche Bakteriologie an der Universität Leipzig berufen.

Ernannt wurden: Prof. Dr. K. Amberger, Oberregierungsschemiker und Abteilungsleiter bei der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel München, zum zweiten Direktor der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel Erlangen. An seine Stelle tritt Regierungsschemiker Dr. Gerum von der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel Erlangen, unter Ernennung zum Oberregierungsschemiker; Prof. Brahn, zum Direktor der chemischen Abteilung des städtischen Krankenhauses Friedrichshain/Berlin; Dr. Froboese, bisher wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, zum Regierungsrat beim Reichsgesundheitsamt; Regierungsschemiker Dr. E. Schowalter, an der Untersuchungsanstalt Erlangen und Regierungsschemiker Prof. Dr. S. Rothenfusser, an der Untersuchungsanstalt München, zum Oberregierungsschemiker.

Gestorben ist: Apothekenbesitzer Dr. M. Werth, Hannover.

Ausland: Prof. N. Parravano, Direktor des Chemischen Instituts der Universität Rom, wurde von der Société Chimique de France die Leblanc-Medaille verliehen.

Prof. G. Cusmano ist von dem Lehrstuhl für pharmazeutische Chemie zum Lehrstuhl für organische Chemie an der Pharmazieschule der Universität Pisa übergegangen.

Prof. G. A. Barbieri, Ordinarius für allgemeine Chemie an der Universität Ferrara, wurde auf den Lehrstuhl für Agrarchemie am Höheren Landwirtschaftlichen Institut Bologna berufen. — Prof. O. Bizioli wurde auf den Lehrstuhl für Färberei und Druckerei am Technischen Institut Bergamo berufen.

Gestorben: Kommerzialrat A. Bittner, Präsident und Gründer der Bittnerwerke A.-G., Wien, Ehrenpräsident des Verbandes der Lackfabrikanten Österreichs, nach langem Leiden am 10. 9. in Baden bei Wien. — Apothekenbesitzer Dr. Ch. Bührer, am 11. 9. in Clarens-Montreux. — Prof. W. J. Hendrixson, Prof. der Chemie, seit 1890 am Grinnell College, Iowa, im Alter von 66 Jahren, am 1. 7. — W. J. Palmer, Direktor und leitender Farbenchemiker bei Burrelland Co., Ltd., im Alter von 48 Jahren, am 8. 9. zu Eltham. — Dr. F. Valeur, Direktor der Porflandzement-Fabrik Hans Hatschek, Gmunden/O.-Österreich, im Alter von 67 Jahren, am 1. 10.